

MI, 31.10.2018

19.30 UHR

Veranstaltungsort:

Zentralbibliothek

Hasengasse 4, 60311 Frankfurt am Main

EINTRITT FREI

Hauke Brunkhorst:

Entkopplung von Wahrheit und Demokratie – Autoritärer Liberalis- mus im globalen Strukturwandel der Öffentlichkeit

Eine Gesellschaft ist demokratisch, wenn sie den Willen aller Adressaten ihrer Entscheidungen zum Ausdruck bringt (volonté générale). Der Wille aller ist die Wahrheit der Demokratie. Deshalb steht und fällt die Demokratie mit der Wahrheit. Das setzt die gleichmäßige Beteiligung aller sozialen Klassen, aller Nationalitäten (Ethnien, Hautfarben etc.) und aller Geschlechtszugehörigkeiten (Gender) am öffentlichen Streit und an politischen Entscheidungen voraus. Diese Bedingung ist infolge extremer sozialer Ungleichheit und der globalen Privatisierung der Verbreitungsmedien heute nicht mehr erfüllt. Wie sich der zerrissene Zusammenhang von Demokratie und Wahrheit wiederherstellen lässt, ist eine offene Frage.

HAUKE BRUNKHORST ist Professor für Soziologie an der Europa-Universität Flensburg. Er ist Autor unter anderem von: Das doppelte Gesicht Europas. Zwischen Kapitalismus und Demokratie (Frankfurt am Main: Suhrkamp 2014); Legitimationskrisen. Verfassungsprobleme der Weltgesellschaft (Baden-Baden: Nomos 2012); Monografien zu Jürgen Habermas, Hannah Arendt und Theodor W. Adorno.



Demokratie und Wahrheit

Vortragsreihe des Instituts für Sozialforschung (IfS)
zu den Frankfurter Positionen 2019

Die leidenschaftlich geführten Auseinandersetzungen um strategisch produzierte »fake news« und die Geschwindigkeit, mit der sie sich in einer digital vernetzten Welt verbreiten, drehen sich nicht allein um ein adäquates Verständnis von Wahrheit, sondern ebenso um die Rolle und den Wert der öffentlichen Debatte in der Demokratie. Die Unverhohlenheit, mit der aus wahrheitswidrigen Behauptungen politisches Kapital geschlagen wird, geht einher mit anderen Entwicklungen, die Warnungen und Ängste schüren: mit einer Spaltung der Gesellschaft durch Reideologisierung und rücksichtslose Identitätspolitik, einer ungehinderten Verbreitung von Verschwörungsszenarien in den sozialen Medien, dem Erfolg populistischer Narrative, einer entfesselten Rede von Lügenpresse und korruptem politischem Establishment, einer Verrohung der politischen Sprache und kommunikativer Verwahrlosung, mit Versuchen, Meinungen, Presse und Künste in ihrer Freiheit einzuschränken. Während die einen der Inszenierung offensichtlich falscher Behauptungen applaudieren, setzen andere zur Verteidigung von Tatsachen, Objektivität und Wahrheit an. Doch ist die Opposition wahre vs. falsche Tatsachenbehauptungen die Alternative, um die sich die Auseinandersetzung drehen sollte?

DIE WEITEREN TERMINE DER VORTRAGSREIHE:

Mittwoch, 14.11.2018, Ute Daniel: Die Wahrheit der »Fake News«

Mittwoch, 28.11.2018, Frieder Vogelmann: Mit Unwahrheit kämpfen.

Zur Aktualität von Vernunftkritik

Mittwoch, 12.12.2018, Jan Assmann: Wahrheit und Gesellschaft im Alten Ägypten

Mittwoch, 09.01.2019, Susanne Lüdemann: Demokratie und Urteilskraft im

digitalen Zeitalter. Am Beispiel von Chemnitz

Freitag, 01. 02. 2019, Lange Nacht der Sozialforschung im MMK 1

Die Frankfurter Positionen sind eine Initiative der BHF BANK Stiftung.